

# SEPTEMBER

Wenn wir das Wort September hören, dann fällt uns vieles ein, was zu diesem Monat passt: der Herbstbeginn, die Ernte und die ersten bunten Blätter.

Aber eigentlich heißt „September“ lediglich: der Siebte. Ja, der römische Kalender fing vor über 2000 Jahren mit dem März an - und so mancher Monat, nämlich September, Oktober, November und Dezember hatte nur eine Zahl als Namen.



Bild: gemeinfrei pfarrbriefservice

Im römischen Reich bekamen damals auch Kinder solche Zahlennamen: Septimus (der Siebte), Oktavianus (der Achte), Julia Quarta (die Vierte).

Das hört sich für uns angesichts der nahezu unübersehbaren Vielfalt von Namen und Namensformen aus der ganzen Welt eigenartig an, wenn junge Eltern für ihre Kinder einen Namen herausuchen. Das erwartete Kind soll einen Namen haben, einen ganz persönlichen, unverwechselbaren, das ist ihnen wichtig.

Sie wissen: Niemand möchte nur eine Nummer sein.

Wenn unsere Namen verwechselt oder auch nur falsch geschrieben werden, reagieren die meisten von uns sehr empfindlich.

Der Name steht für das eigene Wesen, unser Inneres. Nur, wenn wir den Namen des anderen kennen, können wir ihn direkt ansprechen.

Der Name eines geliebten Menschen bekommt für uns einen besonderen Klang.

Im Alten Testament gibt es die Zusage Gottes an Israel, dass er sein Volk nicht vergessen wird „Siehe, ich habe deinen Namen in meine Hand geschrieben, ich habe Dich immer vor Augen.“ (Jes. 49,16)

In den Berufungsgeschichten der Bibel ist der Name wichtig. Gott nennt Samuel beim Namen (1 Samuel 3). Der auferstandene Jesus spricht Maria Magdalena an: Maria (Joh 20,16).

Und so dürfen wir uns als Gottes Kinder beim Namen gerufen wissen.

Bei der Taufe wurde er genannt, bevor es hieß: „ich taufe dich im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

Angesichts der für uns unzähligen Menschen, die es gibt und je gegeben hat, angesichts der Größe der Schöpfung ist dies eine unbegreifbare Zusage:

Gott kennt uns beim Namen, für ihn sind wir keine Nummer!

Einen gesegneten September wünscht Ihnen  
Stefanie Mevenkamp, Pastoralreferentin